

Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religion

Präambel

Basis unseres schulinternen Fachcurriculums bilden die „Fachanforderungen Evangelische Religion“ des Landes Schleswig-Holstein, also die darin festgelegten inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzbereiche. Trotz dieser Vorgaben will das Curriculum die Freiheiten, die ein solches schulinternes Fachcurriculum bietet, nicht zugunsten einer starren Festlegung einschränken; hingegen gilt es, die besonderen Möglichkeiten des Faches sowie seine besondere Verantwortung den Schülerinnen und Schülern gegenüber in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit zu stellen. Denn unser Ziel ist es, Religionsmündigkeit im Sinne eines modernen und aufgeklärten Umgangs mit Religion zu vermitteln und die eigene religiöse Identitätssuche der Jugendlichen zu begleiten.

Das Fach Evangelische Religion darf und will an unserer Schule keinen missionarischen Ansatz verfolgen, sondern will ausschließlich die Frage nach dem Lebenssinn in den Fokus rücken. Unser Anliegen ist es, das Fach als eine Grundlage der Humanität zu entdecken und zu begreifen.

Da der evangelische Religionsunterricht ordentliches Lehrfach ist, werden alle Formen der Leistungsmessung (in der Orientierungs- und Mittelstufe werden keine Klassenarbeiten geschrieben) alters- und gruppenangemessen berücksichtigt und eingesetzt.

Am Anfang des Schuljahres werden die Kriterien der Benotung allen Schülerinnen und Schülern transparent gemacht und im Laufe des Schuljahres wird der Leistungsstand mindestens zwei Mal pro Halbjahr mit jeder Schülerin / jedem Schüler besprochen. Dabei ist das vordergründige Ziel, die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Außerdem soll pro Halbjahr eine Leistungsmessung erfolgen.

Das Fach Religion wird parallel zum Fach Philosophie in den Jahrgängen 5, 6, 10, E, Q1 und Q2.1 zweistündig unterrichtet.

Folgende Kompetenzen sollen gemäß den Fachanforderungen im Religionsunterricht der Sek I und Sek II gefördert werden:

Prozessbezogene Kompetenzen für die SekI:

1. Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit – religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
2. Deutungsfähigkeit – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
3. Urteilsfähigkeit – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
4. Dialogfähigkeit – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
5. Gestaltungsfähigkeit – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

Inhaltsbezogene Kompetenzen für die SekI:

- I) Die Frage nach Gott (Sek I und II)
- II) Die Frage nach dem Menschen (Sek I) // Die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Handeln (Sek II)
- III) Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft (Sek I und Sek II)
- IV) Religiöse Schriften und Ausdrucksformen (Sek I) // Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion und ihren Ausdrucksformen (Sek II)

Sekundarstufe I (Klassen 5,6 und 10) Prozessbezogene Kompetenzen für die SekII:

1. Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit – religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
2. Deutungsfähigkeit – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
3. Urteilsfähigkeit – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
4. Dialogfähigkeit – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
5. Gestaltungsfähigkeit – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

Inhaltsbezogene Kompetenzen für die Sek II:

- I) Die Frage nach Gott (Sek II)
- II) Die Frage nach dem richtigen Handeln (Sek II)
- III) Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft (Sek II)

<p><i>Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion und ihren Ausdrucksformen (Sek II)</i>Unterrichtsthemen</p>	<p>Inhalte der einzelnen Einheiten</p>	<p>Prozessbezogene Kompetenzen</p>	<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen</p>	<p>Möglicher Einsatz von Unterrichtsmaterialien sowie Medien</p>	<p>Mögliche Formen der Leistungsbeurteilung</p>
<p>Die Frage nach Gott / KB I</p>	<p><i>Zeit und Umwelt Jesu</i></p> <p><i>Historischer und kerygmatischer Jesus</i></p> <p><i>Gottesvorstellungen</i></p> <p><i>Gott als Schöpfer</i></p>	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit</p> <p>Deutungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existentieller Erfahrungen verstehen; ○ religiöse Motive und Elemente in Texten [...] identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären; ○ biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, sachgemäß auslegen. <p>Urteilsfähigkeit</p> <p>Dialogfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erarbeiten die Zeit und Umwelt Jesu unter den Aspekten Landschaft, Alltag, Gesellschaft, Politik und Religion. ○ lernen die Lebensstationen Jesus kennen. ○ können die Geschichte Jesu in Grundzügen <i>wiedergeben</i>, wie sie in der Bibel erzählt wird. ○ können an Beispielen Jesu Verhältnis zu Gott <i>darstellen</i>. ○ können Jesu Botschaft vom Reich Gottes in ihren Grundzügen <i>erläutern</i>. ○ können den Grundbegriff „Reich Gottes“ <i>erläutern</i>. ○ erarbeiten zentrale Texte der Reich-Gottes-Verkündigung und können diese <i>kriteriengeleitet vergleichen</i>. ○ <i>erkennen</i> an Beispielen, dass Jesus sich vor allem ausgegrenzten Menschen zugewandt hat und vollziehen Konsequenzen für ihr eigenes Leben. ○ <i>erläutern vertiefend</i>, dass Jesus für Menschen heute ein Vorbild für den Umgang mit anderen Menschen ist. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bibel ○ Lektüren (Benjamin und Julius) ○ Zeichen des Judentums: Tefillin, Torarolle, Pessachteller, Menora, Mesusa ○ Bild- und Filmmaterial ○ Erklärvideos 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kurztests ○ kleine Referate ○ Plakate ○ Präsentationen ○ Rollenspiele ○ Ordnerführung

		<p>eigenen Standpunkt setzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ sich unter besonderer Berücksichtigung christlicher Standpunkte mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen auseinandersetzen. <p>Gestaltungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ typische Sprachformen in der Bibel reflektieren und transformieren; ○ religiöse Symbole kriterienbewusst gestalten. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ können Jesus in seine Zeit und Umwelt einordnen. ○ können an Beispielen <i>erläutern</i>, dass Jesus im Judentum beheimatet ist. ○ können Feste, Rituale und Symbole des jüdischen Glaubens <i>vertiefend erläutern</i> und diese <i>kriteriengeleitet</i> mit den christlichen Festen <i>vergleichen</i>. ○ können <i>vertiefend erläutern</i>, dass die Person Jesus von Nazareth Judentum und Christentum verbindet und trennt. ○ äußern eigene Gottesvorstellungen und <i>vergleichen</i> diese <i>kriteriengeleitet</i> mit den Gottesvorstellungen anderer. ○ lernen die Vielfalt biblischer Gottesbilder kennen und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens <i>beschreiben und vertiefend erläutern</i>. ○ stellen <i>kriteriengeleitet</i> in Grundzügen die Botschaft Jesu dar und <i>erläutern</i> Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und setzen sich damit auseinander. 		
<p>Die Frage nach dem Menschen / KB II</p>	<p><i>Ich suche meinen Platz in der Gesellschaft</i></p> <p><i>Biblische und andere Schöpfungserzählungen und -mythen / Umgang mit der Schöpfung</i></p>	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. <p>Deutungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erlernen soziale Kompetenzen. ○ lerne, sich in ihrer Verschiedenheit <i>wahrzunehmen</i> und <i>beschreiben</i> ihre Rolle im Kontext ihrer Mitwelt (ihrer neuen Klassengemeinschaft) <i>differenziert</i>. ○ <i>erläutern</i> ihre Fähigkeiten sowie Möglichkeiten und <i>reflektieren</i> ihre Stärken und Schwächen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bibel ○ Bild- und Filmmaterial ○ Erklärvideos ○ Dilemmageschichten ○ Zeitungsartikel ○ Natur ○ Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kurztests ○ kleine Referate ○ Plakate ○ Präsentationen ○ Rollenspiele ○ Ordnerführung

<p><i>Gotteben- bildlichkeit und Menschenwürde</i></p> <p><i>Nächstenliebe</i></p>		<p>gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen.</p> <p>Dialogfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen; ○ Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ können die anderen <i>differenziert wahrnehmen und wertschätzen.</i> ○ können sich über das Verhalten in der Gruppe <i>differenziert auseinandersetzen,</i> unterschiedliche Verhaltensweisen <i>reflektieren</i> und bei Konflikten gemeinsam nach Lösungsansätzen suchen. ○ können Regeln entwickeln, die in Konflikten die Schwachen schützen und diese den anderen <i>differenziert erläutern.</i> ○ sind in der Lage durch ihr Verhalten den zwischenmenschlichen Umgang in der Gruppe positiv zu fördern. ○ sind in der Lage, die Goldene Regel, die Zehn Gebote, das Gebot der Nächsten- und Feindesliebe <i>differenziert wiederzugeben</i> und können <i>vertiefend erläutern,</i> welche Konsequenzen sich daraus für ihr menschliches Handeln ergeben. ○ können <i>differenzierte Fragen</i> nach dem Ursprung der Welt, dem Leben des Menschen <i>stellen</i> und konkrete Antworten auf diese Fragen formulieren und diese mit den Antworten anderer <i>differenziert vergleichen.</i> ○ kennen Charakteristika und Grundaussagen der beiden Schöpfungserzählungen. ○ kennen Schöpfungsvorstellungen anderer Kulturen und können diese <i>differenziert</i> mit anderen biblischen Aussagen sowie fremden Mythen <i>vergleichen.</i> 		
--	--	--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> ○ können die christliche Deutung von Mensch und Welt als Schöpfung <i>erläutern</i> und dazu <i>differenziert Stellung beziehen</i>. ○ wissen um die Würde des Menschen und aller Lebewesen, um ihre gegenseitige Angewiesenheit sowie ihr gemeinsames Lebensrecht als Geschöpfe Gottes. ○ kennen naturwissenschaftliche Antworten auf die Frage nach der Herkunft des Menschen und der Welt sowie die Grenzen dieser Antworten und <i>setzen sich differenziert und vergleichend mit diesen auseinander</i>. ○ deuten die Schöpfungserzählungen als Glaubenszeugnisse und <i>setzen sie differenziert in Bezug zu naturwissenschaftlichen Theorien</i>, die sie dem Alter angemessen <i>erläutern</i> können. ○ können <i>differenziert erläutern</i>, warum sich Gottesglaube und wissenschaftliche Vernunft nicht ausschließen. ○ können <i>reflektierend</i> an Beispielen <i>erläutern</i>, wie die Hoffnung Christen motiviert, Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen. ○ erkennen die Gefährdung der Natur und <i>erläutern differenziert</i> Möglichkeiten zum Erhalt der Schöpfung / Möglichkeiten selbst für den Schutz der Umwelt einzutreten. 		
Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft / KB III	<i>Was uns eint und was uns trennt – Judentum / Christentum / Islam</i>	Wahrnehmungs- und Darstellungs-Fähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen [...] und einordnen. 	Die SuS... <ul style="list-style-type: none"> ○ lernen den Ursprung der drei monotheistischen Religionen kennen. ○ lernen das Kirchenjahr und seine Feste kennen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Übersicht in Form eines Jahresbandes, eines Kirchenjahrkreis es, eines 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kurztests ○ kleine Referate ○ Plakate ○ Präsentationen ○ Rollenspiele

		<p>Deutungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ religiöse Motive und Elemente in Texten [...] identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären. <p>Urteilsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gemeinsamkeiten von [...] Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten. <p>Dialogfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen; ○ Gemeinsamkeiten von religiösen [...] Überzeugungen sowie Unterschieden benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren; ○ sich unter besonderer Berücksichtigung christlicher Standpunkte mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ erkennen, dass sich die Religiosität des Menschen in unterschiedlichen Religionen und Konfessionen konkretisiert. ○ lernen Verhaltensweisen und Reaktionen von Menschen, die keiner oder einer anderen religiösen Tradition angehören zu verstehen. ○ können Feste, Rituale und Symbole einer anderen Religion <i>differenziert und kriteriengeleitet vergleichen</i>. ○ können Verbindendes und Unterscheidendes von Christentum und anderen Religionen <i>differenziert erläutern</i>. 	<p>multikulturellen Kalenders</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Symbole zu den einzelnen Festen ○ Film- und Bildmaterial ○ virtuelle Kirchenrundgänge ○ Besuch der ortsansässigen Kirchen (Kirchenrallye) ○ Besuch Synagoge und Moschee (sofern möglich) ○ Museumsbesuche 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ordnerführung
--	--	--	---	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenzen geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen. <p>Gestaltungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ religiöse Symbole kriterienbewusst gestalten; ○ religiös relevante Inhalte [...] medial und adressatenbezogen präsentieren. 			
<p>Religiöse Schriften und Ausdrucksformen / KB IV</p>	<p><i>Die Bibel als Buch des Glaubens erschließen</i></p>	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegenden religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen [...] und einordnen. <p>Deutungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ religiöse Motive und Elemente in Texten [...] identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären; ○ biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, sachgemäß auslegen. 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ lernen den Aufbau und die Überlieferung der Bibel kennen. ○ lernen den Umgang mit der Bibel kennen. ○ lernen das Griechische und Hebräische als Ursprachen kennen. ○ lernen den Zusammenhang von Alten und Neuem Testament kennen. ○ können im Umgang mit religiösen Texten das Gelesene und Gehörte zu sich selbst und der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen. ○ können biblische Sprachformen unterscheiden und <i>vertiefend deuten</i>. ○ können einfache sowie komplexere religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahrnehmen und verstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bibel ○ Bibelzentrum Schleswig ○ Bild- und Filmmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kurztests ○ kleine Referate ○ Plakate ○ Präsentationen ○ Rollenspiele ○ Ordnerführung

			<ul style="list-style-type: none"> ○ können die Bedeutung eines Bibeltextes für sich klären und kommunizieren. 		
Jahrgang 10					
Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft / KB III	<i>Verständigung zwischen Juden, Christen und Muslimen</i> <i>religiöse Vorurteile</i> <i>religiöse Fundamentalismen</i> <i>fernöstliche Religionen</i> <i>zeitgenössische pseudoreligiöse Bewegungen</i> <i>Merkmale religiöser Sonder-Gemeinschaften</i>	Wahrnehmungs – und Darstellungsfähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen. Urteilsfähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ theologische Positionen vergleichen und bewerten; ○ Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten; ○ im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. Dialogfähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und Im Blick auf 	Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> ○ nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr. ○ erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens Antworten anbieten und können diesen Zusammenhang auch für komplexere Fragestellungen vertiefend erläutern. ○ können charakteristische Elemente unterschiedlicher, insbesondere der abrahamitischen Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion differenziert einschätzen. ○ erkennen, dass Wertschätzung, Empathie und respektvolle Begegnung unverzichtbare Elemente eines gelingenden Dialogs über religiöse Fragen sind, unterscheiden dabei zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Ausprägungen religiöser Überzeugungen und nehmen einen eigenen und differenziert begründeten Standpunkt ein. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bibel, Koran, Thora ○ Quellenmaterial ○ Bild- und Filmmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Referate ○ Präsentation ○ schriftliche Ausführungen

		<p>mögliche Dialogpartner kommunizieren;</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ sich unter besonderer Berücksichtigung christlicher Standpunkte mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen auseinandersetzen; ○ Kriterien, für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenzen geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen. <p>Gestaltungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. 			
<p>Die Frage nach dem Menschen/ KB II</p>	<p><i>Schöpfung und Natur-Wissenschaft: Komplementarität</i></p> <p><i>Gewissen</i></p>	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen; ○ ethische Herausforderungen in 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt in lokaler wie globaler Dimension erläutern sowie Ansätze einer christlichen Umweltethik darauf beziehen. ○ können im Kontextgesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bild- und Filmmaterial ○ Quellenmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Referate ○ Präsentationen ○ schriftliche Ausarbeitungen

	<p><i>Bildung für nachhaltige Entwicklung</i></p>	<p>der individuellen Lebensgeschichte sowie in aktuellen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen.</p> <p>Urteilsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ deskriptive und normative Aussagen unterscheiden; ○ beispielhaft ethische Urteilsbildung kritisch beurteilen und anwenden; ○ die Menschenwürde als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen und einen biblischen Begründungszusammenhang herstellen; ○ im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. <p>Dialogfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen; 	<p>formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen und erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ identifizieren existenzielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander. ○ können in ihrem persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme herausfordern. ○ setzen sich mit dem Verhältnis Mensch und Umwelt auseinander und reflektieren Folgerungen für verantwortliches Handeln. ○ erkennen, dass die ethische Urteilsbildung und die Frage nach dem richtigen Handeln mit der Frage nach dem Menschenbild verbunden ist. 		
--	---	---	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">○ Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenzen geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen.			
--	--	---	--	--	--

Die Themen sind hinsichtlich ihrer Reihenfolge variabel und werden nicht en bloc unterrichtet, sondern in den Jahrgängen unter verschiedenen Aspekten behandelt.

Beitrag des Faches ev. Religion zur KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“

K1 / Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

Das Fach Religion soll u. a. virtuelle Räume erkunden, was im Rahmen der Themen *Die Frage nach Gott / Zeit und Umwelt Jesu / Religion und Religionen zu verschiedenen Aspekten stattfinden kann.*

K2 / Kommunizieren und Kooperieren

Dieser Bereich wird am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium durch die Arbeit mit der Plattform Iserv abgedeckt, indem Schüler und Lehrer über diese Plattform im Austausch stehen und sich gemeinsam in eigens für die einzelnen Klassen angelegten Klassenräumen bewegen.

K3 / Produzieren und Präsentieren

Im Rahmen dieser Kompetenz könnten Hörspiele, Filme, Rallyes aber auch Referate sowie kleinere Präsentationen in Kleingruppen zu eben genanntem Thema entstehen.

Ebenso wird diese Kompetenz durch die in der Oberstufe anzufertigenden Präsentationen zum Thema *Ethik / ethische Problemfelder* abgedeckt.

K4 / Schützen und sicher Agieren

Dieser Bereich wird am Freiherr-vom-Stein- Gymnasium durch die Suchtpräventionswoche der Unter- und Mittelstufe abgedeckt, in der sich die SuS ihrem Alter entsprechend kritisch mit dem eigenen Mediengebrauch auseinandersetzen.

K5 / Problemlösen und Handeln

Auch diese Kompetenz wird durch die in der Oberstufe anzufertigenden Präsentationsprüfungen abgedeckt, indem die SuS relig. Sachverhalte aufbereiten, sich kritisch mit diesen auseinandersetzen und digitale Lernprodukte entwickeln.

K5 / Analysieren und Reflektieren

Hier bietet es sich an, mit Filmsequenzen und Musikvideos auf Youtube zu arbeiten. Beispielsweise könnte man im Rahmen der Themenbereiche *Die Frage nach Gott / Die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Handeln* eine Sequenz einbinden, die Gottesbilder und Menschenbilder in deutschen Rapsongs untersucht. Beispiele hierfür wären Songs von: MC Feh1, Blezzed und Capo Di Capi.

Kompetenzbereiche	Themen der einzelnen Einheiten	Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche didaktische Konkretionen	Möglicher Einsatz von Unterrichtsmaterialien sowie Medien	Mögliche Formen der Leistungsbewertung
<p>Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft / KB III</p>	<p>Semestertemen E1</p> <p>Religion und Religionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Problematisierung des Religionsbegriffs ○ wissenschaftliche Zugänge zu Religion ○ verschiedene Formen von Religionen in ihrer histor. Ausprägung ○ Vergleich der Religionen 	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen; ○ religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken; ○ grundlegenden religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen. <p>Urteilsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gemeinsamkeiten von Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten. <p>Dialogfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen; 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens; ○ erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt dazu; ○ kennen religiöse Formen und Phänomene und reflektieren die Rolle von Religion in der Gesellschaft; ○ können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Problematisierung des Religionsbegriffs (funktionalistische r und substanzialistische r) ○ verschiedene wissenschaftliche Zugänge zu Religion: Theologie; Religionspsychologie; Religionssoziologie; Religionswissenschaft ○ verschiedene Formen von Religion in ihrer Ausprägung (Vergleich der Religionen) ○ Verhältnis von Religion und Herrschaft ○ Zusammenhang von Religion und Kultur 	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Klausur ○ Referate ○ Präsentationen

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren; ○ sich unter besonderer Berücksichtigung christlicher Standpunkte mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentierend auseinandersetzen; ○ Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenzen geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen. <p>Gestaltungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den Willen zum Dialog mit den Religionen herleiten; 			
Die Frage nach Gott/ KB I	Semester- thema E2	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ nehmen im Kontext religiöser und kultureller Vielfalt reflektierend wahr, 	<ul style="list-style-type: none"> ○ klassisch religionskritische Positionen) (Feuerbach / Marx / Nietzsche 	<i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung schuleigener</i>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Klausur ○ Referate ○ Präsentationen

Gott – wer ist das und warum?

- Gottesvorstellungen
- Gottesbeweise
- Religionskritik, neuer Atheismus
- Theodizee und Leidfrage
- der historische und der kerygmatische Jesus Christus

und Verantwortung des Lebens aufbrechen;
 ○ grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen.

Deutungsfähigkeit/ Urteilsfähigkeit:

- religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrung verstehen;
- biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, sachgemäß auslegen;
- theologische Positionen altersangemessen erschließen und deuten.

Dialogfähigkeit:

- die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen;
- Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren; ·sich

dass es unterschiedliche Gottesvorstellungen gibt.
 ○ erkennen, dass Gottesvorstellungen einem biographischen und gesellschaftlichen Wandel unterliegen und können die Folgen der jeweiligen Gottesvorstellungen im persönlichen und gesellschaftlichen Kontext beurteilen.

- setzen sich mit theistischen und nichttheistischen Zugängen zur Welt auseinander, reflektieren deren Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit und entwickeln einen eigenen Standpunkt zu diesen Positionen.
- erkennen Religion als kulturell geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens.
- erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt.

- Anfragen der Naturwissenschaft an Religion die Rede von Gott (Urknall-Evolutionstheorie)
- Bedeutung der Aufklärung für die Religion und die Möglichkeit von Gott zu reden
- Problem der Rede von Gott anhand von Beispielen
- Theodizee-Frage und mindestens eine christliche Antwort auf diese (Leibniz, Bonhoeffer, evtl. Kushner)
- Problem der Rede von Gott nach Auschwitz (Eli Wiesel etc.)
- Deutung des Kreuztodes in der Bibel im Vergleich mit heutigen Deutungen
- Kernaspekte des historischen Jesus
- historischer und kerygmatischer Jesus
- Auferstehung und ewiges Leben: Deutungsmöglig

Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionale Bezüge

		<p>unter besonderer Berücksichtigung christlicher Standpunkte mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen auseinandersetzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen. <p>Gestaltungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ typischen Sprachformen der Bibel reflektiert transformieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes ○ setzen sich mit verschiedenen Gottesbeweisen auseinander ○ nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung ○ setzen sich mit kritischen Anfragen der modernen Naturwissenschaften an den Glauben auseinander ○ erläutern die tiefgreifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in der Folge der Aufklärung ○ setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander ○ interpretieren die Shoa als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott ○ setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuztodes von Jesus auseinander ○ zeigen die Bedeutung des jüdischen Hintergrunds Jesu für das christliche Gottesverständnis auf ○ beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum 	<p>h-keiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bedeutung der Person Jesu in Christentum, Judentum, Islam <ul style="list-style-type: none"> ○ Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs im Hinblick auf die Wahrheitsfrage 		
--	--	--	--	---	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> aus christlicher Perspektive vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus 			
Die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Handeln/ KB II	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Semestertema Q1/2</div> Mensch und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> Anthropologie: aktuelle Theorien der Identitätsentwicklung/ Menschenbilder in Theologie und Philosophie/ der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes/ Schuld und Sünde/ Mensch und 	Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen; ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in aktuellen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen. Urteilsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> deskriptive und normative Aussagen unterscheiden; theologische Positionen vergleichen und bewerten; beispielhaftethische 	Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> erkennen, dass die oder der Einzelne einen Prozess der Identitätssuche und Identitätsentwicklung durchläuft. erkennen, dass ethische Urteilsbildung und die Frage nach dem richtigen Handeln mit der Frage nach dem Menschenbild verbunden sind. vertreten begründet, dass die Menschenwürde ein grundlegender und wesentlicher Bezugspunkt ethischen Handelns ist. erkennen, dass sich nach christlich-jüdischem Verständnis die Frage nach dem Menschen und seiner Würde im Kontext der Gottebenbildlichkeit stellt. setzen sich mit dem Verhältnis Mensch und 	<ul style="list-style-type: none"> biblisches bzw. christliches Menschenbild anhand des Begriffs Ebenbildlichkeit und der Zusammenhang zwischen Menschenwürde und Ebenbildlichkeit Vieldeutigkeit des Freiheitsbegriffs und Vergleich der christlichen Freiheit (Luther / Paulus) mit einem nicht-christlichen Freiheitsbegriff (z.B. Determinismustheorie) nicht-christliche Menschenbilder (z.B. Utilitarismus) Bedeutungsviel- 	<i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i>	<ul style="list-style-type: none"> Klausur Referate Präsentationen

<ul style="list-style-type: none"> ○ Natur ethische Modelle und die Anwendung auf material-ethische Themen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Urteilsbildung kritisch beurteilen und bewerten; ○ die Menschenwürde als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen und einen biblischen Begründungszusammenhang herstellen; ○ im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. <p>Dialogfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ·die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen; ○ Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren; ○ sich unter besonderer Berücksichtigung christlicher Standpunkte mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentierend 	<p>Umwelt auseinander und reflektieren Folgerungen für verantwortliches Handeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn. ○ erläutern biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes. ○ vergleichen biblisches Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen. ○ setzen sich mit den Begriffen „Sünde“ und „Vergebung“ auseinander. ○ beschreiben das christliche Verständnis von Freiheit als Geschenk Gottes. ○ stellen biblisch-theologische Grundlagen der christlichen Ethik dar. ○ vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung. ○ erörtern anhand exemplarischer Konflikte ethische Problemstellungen. ○ erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt. ○ setzen sich mit kritischen 	<p>falt des Sündenbegriffs</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundkern jesuanischer Ethik (Bergpredigt, Goldene Regel, Nächstenliebe) im historischen Kontext ○ christliche Ethik und philosophische Ethiken angesichts aktueller Problemfelder ○ kirchliche Position zu aktuellen Problemfeldern anhand eines Grundlagentextes (z.B. EKD-Denkschrift, Stellungnahme, Rede etc.) ○ Dialog zwischen (Natur-)Wissenschaft und Religion angesichts aktueller Problemfelder, gestalten (Podiumsdiskussion) 		
---	--	--	---	--	--

		<p>auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenzen geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen <p>Gestaltungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. 	<p>Anfragen der modernen Naturwissenschaften an den Glauben auseinander.</p>			
<p>Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religionen und ihren Ausdrucksformen/ KB IV</p>	<p>Semester-Thema Q2/1</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ religiöse Sprachformen: Wundergeschichten /Psalmen ○ verschiedene Zugänge zu biblischen Texten: erkenntnistheoretische und erfahrungsbezogene 	<p>Deutungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen; ○ theologische Texte sachgemäß erschließen; ○ Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen <p>Gestaltungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert 	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ kennen verschiedene Formen der Erschließung der Bibel in Geschichte und Gegenwart und entwickeln eigene Positionen. ○ können biblisches reden von Gott, einschließlich des biblischen Redens von Jesus Christus, methodisch sachgemäß erschließen. ○ erkennen, dass in christlicher Sicht Gott trinitarisch gedacht wird und die Gottesfrage sowie der Frage nach Jesus Christus in unmittelbaren Zusammenhang stehen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ das zentrale Anliegen Jesu: Die Gottesherrschaft in Wort und Tat ○ die Wunder Jesu als Hilfe oder Hindernis für den Glauben ○ Gleichnisse -oder: Wie Jesus vom Reich Gottes spricht ○ Das Vaterunser – oder: Vom richtigen Beten 	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Klausur ○ Referate ○ Präsentationen

<ul style="list-style-type: none"> ○ Zugänge Erklärungsmodelle zur Weltentstehung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ transformieren; religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. 				
--	--	--	--	--	--

Die Anordnung der einzelnen Themen kann nach Absprache in der Fachschaft variieren.

Leistungen und ihre Bewertung im Fach Religion (Sek I/II)

1. Unterrichtsbeiträge (überwiegt bei der Bewertung)

- *Unterrichtsbeiträge werden mündlich, schriftlich und praktisch-gestalterisch erbracht*
- *Dazu zählen:*
 - sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch oder Diskussionen*
 - schriftliche Ausarbeitungen zu Unterricht*
 - Hausaufgaben*
 - Präsentationen von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit*
 - Referate / Vorträge*
 - Produkte im Rahmen von Präsentationen*
 - Dokumentationen längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse*

In der SekI wird zusätzlich ein Test pro Schulhabjahr geschrieben, sofern kein gleichwertiger Leistungsnachweis erbracht wurde.

2. Klausuren und gleichwertige Leistungen

- *Jahrgangsstufe E: im ersten Halbjahr wird eine zweistündige (90min) Klausur geschrieben; im zweiten Halbjahr ist ein gleichwertiger Leistungsnachweis zu erbringen (Absprachen finden fächerübergreifend mit dem Fach Philosophie statt)*
- *Jahrgangsstufe Q1: im ersten Halbjahr wird eine zweistündige (90min) Klausur geschrieben, im zweiten Halbjahr ist ein gleichwertiger Leistungsnachweis zu erbringen (Absprachen finden fächerübergreifend mit dem Fach Philosophie statt)*
- *Jahrgangsstufe Q2.1: es ist ein gleichwertiger Leistungsnachweis zu erbringen, der in Zusammenarbeit mit dem Philosophiekurs angefertigt und ausgestellt wird*